LIFE 2 | 2020

LEAD STORIES

3 SWISSTEC: WIE DER VERPACKUNGS-DRUCK DIE KRISE MEISTERT

8 ROTOFLEX: HELPING HANDS – SCHNELLE HILFE AUS GRENCHEN

9 INDUSTRIES: PSI-UNDULATOREN AUS URSENBACH FÜR EU-XFEL

LIFE.

DIE FIRMENZEITSCHRIFT

Daetwyler

SWISSTEC
WIE DER VERPACKUNGS-DRUCK DIE KRISE MEISTERT 3

SWISSTEC
EIN GROSSES TALENT 4

DMG
GEWERBEPARK DAETWYLER IN BLEIENBACH 5

GRUPPE
VERÄNDERUNG UND INNOVATION 6

ROTOFLEX
«HELPING HANDS»: SCHNELLE HILFE AUS GRENCHEN 8

INDUSTRIES
PSI-UNDULATOREN FÜR EUROPEAN XFEL 9

INDUSTRIES
URSENBACH WIRD DIGITAL(ER) 10

HUMAN RESOURCES
NEWS AUS DER PERSONALABTEILUNG 11

EDITORIAL

RICHTIG AGIERT ODER RICHTIG REAGIERT?

Es kam schnell und war nicht absehbar: Die Pandemie hat uns alle innert weniger Tage vor neue Herausforderungen gestellt.

Auch unsere Unternehmensgruppe setzte sich mit diversen Grundsatzfragen auseinander. Wie funktioniert ein Aussendienst, wenn niemand reisen darf? Was können wir tun, um die Ansteckungsgefahr so klein wie möglich zu halten? Wie stellen wir einen lückenlosen Informationsfluss sicher?

Die Daetwyler Gruppenleitung liess sich nicht auf Kompromisse ein. Das oberste Ziel war – und ist – der bestmögliche Schutz eines jeden Mitarbeiters. Dieser Leitsatz steht über allem. Dadurch waren wir in der Lage, gekonnt auf die Anweisungen des Bundes zu reagieren und in diversen Belangen frühzeitig zu agieren (siehe Artikel rechts). Grosse Aufmerksamkeit wurde der internen Kommunikation gewidmet. Weiter wurde aber auch ein grosses Augenmerk auf die Selbstverantwortung der Mitarbeitenden gerichtet.

Ob all diese Massnahmen verhältnismässig und nachhaltig in der Praxis umsetzbar sind, bleibt offen. Was richtig ist und war, werden wir mit grosser Wahrscheinlichkeit nie erfahren. Bis heute können wir einzig bestätigen, dass wir in der gesamten Unternehmensgruppe keine registrierten Krankheitsfälle haben.

Wir hoffen auf einen schönen und gemässigten Sommer – ohne neue Überraschungen.

Thomas Rother
CEO Division SwissTec

SOLANGE KONSUMIERT WIRD, WERDEN AUCH VERPACKUNGEN BENÖTIGT

WIE DER WELTWEITE VERPACKUNGSDRUCK DIE KRISE MEISTERT.

Die Pandemie ist in aller Munde. Keine Tagesschau, keine Zeitung und kein privates Gespräch ohne das Thema Infektion und deren politischen und wirtschaftlichen Auswüchse. Diese weltweite Angelegenheit wird uns noch lange begleiten.

Wie aus den Medien zu erfahren war, kauften die Konsumenten in grossen Mengen ein. Alles, was gekauft wird, ist auch verpackt: Ein Glücksfall für unsere Branche.

Auch wir wurden von der Heftigkeit und Unausweichlichkeit der Situation schlagartig erfasst. Innert Tagen waren gewöhnliche Tätigkeiten infrage gestellt. Können wir noch arbeiten? Wie beschaffen wir unsere Rohmaterialien? Wie ist die politische und gesundheitliche Lage in unseren weltweiten Tochtergesellschaften? Funktionieren unsere internationalen Handelsketten noch? Was passiert mit unseren Umsätzen in einer solch anspruchsvollen Zeit? Bleiben unsere Mitarbeitenden gesund? Wie kommen wir heil aus dieser Situation?

Dank unserer vor Jahren angelegten Sicherheitslager mussten wir uns keine grundlegenden Sorgen um einen Produktionsausfall machen. Um die Anzahl Mitarbeitende pro Quadratmeter zu verringern, stellten wir den gesamten Betrieb auf ein strikte getrenntes Zweischichtmodell um. Alle Mitarbeitenden der Daetwyler SwissTec mussten sich beteiligen, es gab keine Ausnahmen. Auch gab es keine Schichtübergabe. Zu riskant! Die weltweiten Logistik- und Verteilbetriebe waren glücklicherweise nur in wenigen Fällen stark betroffen. Es kam zwar bei einzelnen Aufträgen zu kleineren Verzögerungen und die Abwicklung von Zollpapieren dauerte teilweise etwas länger, aber die Logistik funktionierte. Dies auch dank unserer über 60 Handelspartner, die akkurat und sehr vorausschauend auf die Situation reagiert haben.

> «ES FUNKTIONIERTE AUCH DANK UNSERER ÜBER 60 HANDELSPARTNER, DIE AKKURAT UND SEHR VORAUSSCHAUEND AUF DIE SITUATION REAGIERT HABEN.»

Die Hamsterkäufe lösten auch bei unseren Endkunden – den Druckereien und Partnern – grössere Bestellungen aus. Wie eingangs erwähnt: Es wusste zu Beginn niemand, wie es wirklich weitergeht. Viele Privathaushalte und auch viele Unternehmen leisteten sich einen Vorrat. Das bekamen wir zu spüren. Das grosse Bestellaufkommen und die zeitgleich erschwerend eingeführten Hygienemassnahmen meisterten wir nur mit einem enormen Effort der ganzen Belegschaft. Zum Glück hat sich die Situation inzwischen etwas beruhigt. Wir mit unserem Geschäftsfeld in den flexiblen Verpackungen schauen optimistisch in die Zukunft.

Thomas Rother
CEO Division SwissTec

ADILSON NGINA, LERNENDER MECHANIKPRAKTIKER UND FUSSBALLSPIELER IN DER U18 CONCORDIA BASEL

EIN GROSSES TALENT.

Als junger Mensch hat man viel vor: Einerseits muss man sich für einen Beruf entscheiden und sich für die Zukunft rüsten, und anderseits hat man viele Pläne, wie man die neu gewonnene Freizeit nach der Schule gestalten kann. Oder man hat bereits ein Hobby, in dem man erfolgreich ist.

Adilson Ngina ist mit grosser Leidenschaft am Ball...

Der Daetwyler SwissTec-Lernende Mechanikpraktiker Adilson Ngina ist ein begeisterter Fussballer. Als Zweitklässler wurde er von seiner Patin beim FC Reiden angemeldet. Schnell wurde der Fussball zur grossen Leidenschaft des Jungen. Während eines Testspiels gegen den Club Concordia Basel wurde ein sogenannter Talentsucher auf Adilson aufmerksam. Der damals 13-Jährige wurde zu einem Probetraining nach Basel eingeladen. Während dieser Woche wurde er getestet und beobachtet und es wurde ihm im Anschluss ein Platz beim Club Concordia angeboten.

So begann Adilson, vier Mal pro Woche mit dem Zug die 75 Minuten Fahrt zu pendeln. Manchmal nahm er sich Schulaufgaben mit, die er während der Zugfahrt erledigte, aber meistens hörte er Musik. Auch jetzt, während der Ausbildung, spurtet er nach Feierabend um 16.30 Uhr auf den Zug und fährt montags, dienstags, mittwochs und freitags nach Basel ins Training. Dazu kommen während der Meisterschaft jedes Wochenende ein Match und noch einige Cup-Spiele.

Auf die Frage hin, was bei ihm zu kurz komme, musste er schmunzeln und meinte ohne gross überlegen zu müssen: der Schlaf! Aber für den heute 17-Jährigen ist das Pendeln normal geworden. Deshalb war es für ihn eine enorme Umstellung, als das Covid-19-Virus seinen Tagesablauf völlig auf den Kopf stellte. Neben den Trainings vermisst er vor allem seine Freunde und Teamkollegen, die er in den vergangenen Jahren im Club gefunden hat.

Während des Lockdowns setzen sich die Trainer digital mit ihren Mannschaften in Verbindung: Jeden Tag um 16.00 Uhr findet ein Training über Video statt. Um fit zu bleiben, macht Adilson oft Kraftübungen und geht joggen. Die angeordnete Schichtarbeit im Betrieb macht es ihm nicht leicht, den Trainingseinheiten immer nachzukommen. Seit dem 11. Mai dürfen die Profiligen den Mannschaftssport wieder ausüben – allerdings nur in kleinen Gruppen à 5 Personen und ohne Zweikämpfe. Die vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) verordneten Massnahmen müssen streng eingehalten werden. Das bedeutet für den angehenden Profifussballer, dass es zwar endlich mit dem «normalen» Training weitergeht, aber dass es mehr Beinarbeit und Ballgefühl beinhalten wird. Jede Art von Spielen ist noch untersagt.

Im nächsten Jahr will Adilson seine Lehre erfolgreich beenden. Die fussballerische Zukunft ist nicht so sicher und liegt nicht allein in seiner Hand. Er wünscht sich natürlich, dass er Profi werden kann. Auch hofft er, dass er von einem Nati-Talentsucher erkannt und auserwählt wird. Ob dies für die Schweiz oder für Angola geschieht, ist ihm nicht so wichtig – Adilson besitzt beide Staatsbürgerschaften und will einfach Fussball spielen. In dem Fall entscheidet die erste Anfrage: Wer ihn zuerst will, bekommt seine Zusage.

Für die Zukunft wünscht dir das ganze Daetwyler SwissTec Team alles Gute, viel Erfolg und Durchhaltewillen. Herzlichen Dank für das Interview und die offenen Antworten.

Sandra Scheidegger
Marketing

...und bei der Arbeit.

WWW.GEWERBEPARK-DAETWYLER.CH

GEWERBEPARK DAETWYLER IN BLEIENBACH.

Dass die Welt sich stets verändert und wir uns neuen Herausforderungen stellen müssen, ist bekannt. Auch die Firma Daetwyler hat das schon oft erlebt und sich stets neuen Situationen anpassen müssen.

Auch in diesem Jahr gehen die Veränderungen weiter und der Standort Bleienbach ist im Begriff, sich in einen attraktiven Gewerbepark zu verwandeln. Durch den Umzug von zwei langjährigen Mietern sind dieses Jahr zwei Gewerbehallen sowie eine grosse Fläche Büroräume frei geworden.

Diverse Ideen und Konzepte für eine neue Nutzung dieser Hallen wurden seit längerer Zeit von der Geschäftsleitung und der Infrastrukturleitung diskutiert, geprüft und geplant. Dabei kam man zur Erkenntnis, dass unsere Liegenschaften nicht nur zu industriellen Zwecken genutzt werden können, sondern eine noch viel breitere Nutzung zulassen.

Ob Flugzeug- und Fahrzeugabstellflächen, Lager- und Produktionsräume oder auch Ateliers, Büro- und Hobbyräume – fast alles kann im Gewerbepark Daetwyler gemietet werden. Damit sich die verschiedenen Mietinteressenten einen Überblick über das Mietangebot verschaffen können, wurde die Website **www.gewerbepark-daetwyler.ch** ins Leben gerufen.

> « FAST ALLES KANN IM GEWERBEPARK GEMIETET WERDEN. »

Die Wirkung dieser informativen Seite wurde durch zusätzlich geschaltete Inserate in lokalen Anzeigern verstärkt. Dadurch konnten zahlreiche Mietverträge abgeschlossen werden – und bereits sind die ersten neuen Mieter in ihr neues «Zuhause» eingezogen. Die Vermietung der Liegenschaften ist aber nur ein Teil des Angebotes. Der andere Teil besteht aus Dienstleistungen, die Mieter bei Bedarf individuell und zu attraktiven Preisen zukaufen können. Egal ob es sich dabei um IT-, Logistik- oder Administrationsdienstleistungen handelt, die Daetwyler-Spezialisten vor Ort stehen mit Rat und Tat zur Seite. Damit können sich die Mieter voll und ganz ihrem Kerngeschäft zuwenden.

Weitere Sanierungsarbeiten an Dächern, Wänden und Toren diverser Gebäude sind ebenfalls in Planung und werden den CO_2-Fussabdruck senken. Somit steigt die Attraktivität des Gewerbeparks auch in dieser Hinsicht.

Roland Lemp
Leiter Infrastruktur

USA

EIN BERICHT AUS MDC USA

VERÄNDERUNG UND INNOVATION – NICHTS NEUES FÜR DAETWYLER

Ja, die Dinge sehen heute anders aus als am 1. Januar 2020. Doch eins ist gewiss: Es ist nicht das erste Mal, dass unser Unternehmen, oder unsere Industrie, Veränderungen durchmacht.

Im Jahr 1993 wurde ich eingestellt, um unser Rakelgeschäft im Illustrations- und Tiefdruckverpackungsbereich auszubauen. Zu dieser Zeit dominierte der Tiefdruckmarkt in Nordamerika mit 80 Prozent der Druckkapazität, während der Flexo-Druck nur 20 Prozent betrug. Der Umsatz von Daetwyler stammte hauptsächlich aus diesem Illustrations-Markt. Als die Pressen breiter wurden, wuchs auch der Bedarf an Ausweitungen der Zylinderherstellungsmaschinen. Neue Fabriken wurden gebaut, die Druckkapazitäten wurden gesteigert und dieser Markt blühte in den 80er- und 90er-Jahren auf.

Am Anfang des neuen Jahrtausends gewannen Computer an Akzeptanz und dieser Markt begann zu schrumpfen: Was einst die Mehrheit der Verkaufsaktivität von Daetwyler USA ausmachte, sank mittlerweile und wir mussten uns an diese Veränderungen anpassen. Von da an wurden neue Technologien und neue Rakeltypen für Tiefdruckverpackungen entwickelt.

> «DER MARKT DER ZYLINDERHERSTELLUNGSMASCHINEN BLÜHTE IN DEN 80ER- UND 90ER-JAHREN AUF.»

Die Tabakindustrie wurde damals schnell zum besten Kunden für Daetwyler. Ein grosser Teil des Umsatzes wurde mit Tabakverpackungen erzielt. Dazu gehörten Zylinderproduktionsanlagen, Service, Ersatzteile, Chemikalien und Rakel. Unsere Qualität in diesem Marktsegment war als die höchste der Branche bekannt. Während dieser Zeit wuchs der Umweltdruck, und Lösungsmittel wie Toluol wurden bei der Herstellung für Verpackungen für den menschlichen Konsum verboten. Das Schmierlösungsmittel Toluol wurde von Azetat abgelöst und das erforderte eine beschichtete Rakel: Die MDC Longlife wurde entwickelt.

Als das Volumen der Tabakindustrie in den USA zu sinken begann, entwickelte sich der Flexodruck immer mehr als gleichwertiger Druckprozess und forderte neue Rakeltypen. Die MDC Ultralife und Rakel mit unterschiedlichen Anschliffen fanden den Weg in unser Produkteportfolio. Heute dominiert der US-Flexo-Markt die Verpackungsindustrie mit 92 Prozent Marktanteil, während der Tiefdruck nur noch 8 Prozent der Druckaufträge ausmacht. MDC Gamutstar, MDC Goldstar und MDC Starlife wurden entwickelt, um sich an die schnell ändernden Marktanforderungen anzupassen.
Ich gebe Ihnen diese Geschichtsstunde nicht, um meine Karriereerfahrungen zu teilen. Das Bild, das ich malen möchte, basiert auf der Fortführung von Daetwyler als innovatives Unternehmen, welches sich an Marktveränderungen anpasst. Dieses ständige Bewusstsein für die Markttrends und die Abstimmung mit den Marktbedürfnissen haben uns standfest in einen der weltweit aktivsten Märkte für Lebensmittelverpackungen positioniert. Dieses Mal basiert die erforderliche Innovation jedoch nicht nur auf einer Produktentwicklung, sondern vielmehr darauf, wie wir uns an die Herstellung, den Verkauf und den Service unserer Kunden anpassen.

Covid-19 betrifft die ganze Welt. Die Veränderungen, die wir vornehmen müssen, um uns selbst und unsere Familien zu schützen, sind mit nichts vergleichbar, was ich je gesehen habe. Die Änderung der Arbeitspläne, die Veränderung der Art und Weise, wie wir kommunizieren und neue technische Fähigkeiten erlernen, sind Teil des Innovationsgeists, der dieses Unternehmen stark gemacht hat. Dies hat sich nicht nur darauf ausgewirkt, wie wir intern arbeiten, um unsere Produkte zu entwickeln, sondern auch, wie wir jetzt mit unseren Kunden umgehen müssen.

> «DAETWYLER ALS INNOVATIVES UNTERNEHMEN, WELCHES SICH AN MARKTVERÄNDERUNGEN ANPASST.»

Unsere Marktstärke bilden seit jeher unsere Produkte und der technische Support. Wir leisten unsere beste Arbeit direkt in der Druckerei und arbeiten mit unseren Kunden zusammen, um ihre grössten Probleme zu lösen. Derzeit ist dies nicht möglich, doch die Nachfrage ist trotzdem da. Wir mussten daher andere Methoden finden, um uns mit unseren Kunden zu verbinden und den wertvollen Support weiter zu leisten.
Unsere «persönlichen» Besuche werden heute hauptsächlich digital durchgeführt. Wir haben gelernt, mehrere Plattformen zu nutzen, um mit unseren Kunden zu kommunizieren. Persönliche Besprechungen werden mit Zoom, WebEx, Microsoft Teams, Google Meet, Skype for Business, iPhone Face Time und GoTo-Meeting durchgeführt. Dazu mussten wir zusätzliche Präsentationen erstellen, aber auch andere Wege finden, um uns bei neuen Kunden vorzustellen.

Derzeit beginnt unser Markt sich zu öffnen und einige Kunden erlauben uns, sie wieder vor Ort zu besuchen. Das erfordert mehr Schutzausrüstung als je zuvor, und Händeschütteln ist nicht mehr der richtige Gruss. Covid-19 hat einige Herausforderungen mit sich gebracht, aber mit Innovationskraft wird sich unser Unternehmen an diesen Wandel anpassen – wie es dies auch in der Vergangenheit erfolgreich getan hat bei zahlreichen anderen Herausforderungen und Marktveränderungen.

Marty Cansler
Managing Director – Sales and Marketing

ROTOFLEX AG PRODUZIERT DESINFEKTIONSMITTEL FÜR DIE MITARBEITENDEN DER DAETWYLER GRUPPE

«HELPING HANDS»: SCHNELLE HILFE AUS GRENCHEN.

Die Corona-Pandemie forderte höhere Hygienemassnahmen bei allen unseren Mitarbeitenden. Die Regeln des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) wurden erklärt und sofort umgesetzt. Die Nachfrage an Desinfektionsmittel nahm zu. Die herkömmlichen Hersteller waren überfordert und die Lieferfristen sowie die Preise stiegen massiv, bereits etablierte sich ein Schwarzmarkt.

Die Divisionen tauschten sich untereinander aus wo man konnte. Aber das Handdesinfektionsmittel wurde überall knapp. Uns war die Situation am Markt bekannt und so entstand die Idee, eigenes Desinfektionsmittel herzustellen. Das Entwicklungslabor mit Christina Tischler entwarf verschiedene Rezepturen. Die ersten Testmengen wurden gleich an Kollegen ausprobiert und für gut befunden. Die zwei noch fehlenden Rohstoffe wurden vom naheliegenden Lösungsmittellieferanten eiligst beschafft – und schon waren am nächsten Morgen die ersten 40 Liter auslieferbereit.

«MISSION ERFÜLLT», KÖNNTE MAN MEINEN! DOCH DIE NACHFRAGE WURDE GRÖSSER.

Die erste Charge des «DM-2020» steht bereit.

In Bleienbach wurde das Mittel mit dem Namen DM-2020 bereits erwartet. Nach der Anlieferung halfen Mitarbeitende das Produkt in kleine Dosierflaschen abzufüllen und verteilten diese an die neuralgischen Orte. «Mission erfüllt», könnte man meinen! Doch die Nachfrage wurde grösser. Mit der zweiten Produktionscharge wurden wir mutiger und probierten diverse Duftstoffe aus, um den herben Duft der Vergällungsmittel im Alkohol zu minimieren. Die Rezeptur ist nach wie vor den Richtlinien der WHO angepasst, enthält keine Verdickungsstoffe und bleibt dadurch flüssig.

Diese Charge des DM-2020 wurde den Mitarbeitenden in Literbehältern mit nach Hause gegeben, damit sie die eigenen Familien zu Hause ebenfalls ausreichend schützen können. Diese Aktion generierte weitere Anfragen aus den Bekanntenkreisen der Mitarbeitenden, aber auch aus der Nachbarschaft sowie von Transporteuren. Nun ist bereits die dritte Charge hergestellt. Für uns ist die Handhabung der kleinen Mengen immer noch ungewohnt, sind wir uns doch an Fässer oder 1000-Liter-Container gewohnt.

Wir freuen uns, dass wir einen kleinen Beitrag an die Gesundheitsprävention der Mitarbeitenden leisten durften und hoffen natürlich, dass ihr weiterhin alle vom Virus verschont bleibt.

Übrigens: Das «DM-2020» ist weiterhin bei uns erhältlich.

Thomas Marte
Betriebsleiter | COO

Das Desinfektionsmittel für die Mitarbeitenden mit dem Vornamen.

DIE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN DEM PAUL SCHERRER INSTITUT UND DAETWYLER GEHT IN EINE DRITTE RUNDE

PSI-UNDULATOREN AUS URSENBACH FÜR EUROPEAN XFEL.

Die Athos-Undulatoren für SwissFEL haben ein Nachfolgeprojekt. Für den Freie-Elektronen-Laser European XFEL in Hamburg hat Daetwyler den Zuschlag für den Bau von vier weiteren Gestellen der APPLE-X-Undulatoren erhalten.

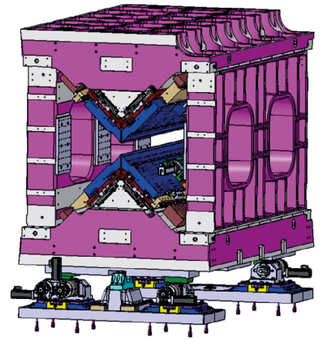
Diese sind den derzeit im Bau befindlichen ATHOS-Undulatoren ähnlich. Einzig werden die Magnete und Periodenlänge etwas grösser und somit auch die erforderlichen Verfahrwege. Der Rahmen aus Gusseisen sowie die Verfahreinheiten mit keilbasierten Präzisionsantrieben bleiben weitgehend unverändert.

Die vier vom PSI neu entwickelten APPLE-X-Undulatoren werden an eine bestehende Strahllinie angehängt und ermöglichen neben der Variation der Wellenlänge auch die Einstellung der Polarisation des Röntgenlichts: linear horizontal und vertikal oder auch links bzw. rechts zirkular. Weltweit gibt es neben den beiden jüngsten Anlagen am PSI und in Deutschland noch drei weitere derartige FEL in den USA, Japan und Südkorea.

Das Projekt wurde im zweiten Quartal 2020 gestartet. Somit können die bewährten Prozesse der ATHOS-Undulatorproduktion nahtlos weitergeführt werden.

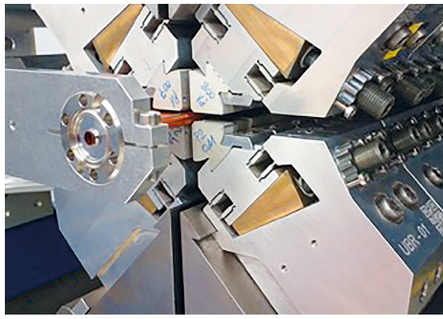
Das Bild unten zeigt den Tunnel des 3,4 km langen European XFEL-Röntgenlasers zwischen Hamburg und Schenefeld in Schleswig-Holstein. (Quelle: xfel.eu)

Die Ansicht rechts visualisiert das Gestell für den UE90 APPLE-X-Undulator für den European XFEL. Der Rahmen ist aus Gusseisen. Die vier blauen, x-förmig angeordneten Platten erlauben eine individuelle präzise Verstellung in radialer und axialer Richtung. (Quelle: PSI)



Die vier Magnetreihen mit jeweils 800 Magneten – im Bild unterhalb der Visualisierung – umfassen die mit 0,2 mm extrem dünnwandige Vakuumkammer mit 5 mm Durchmesser der ATHOS-Undulatoren am SwissFEL. In insgesamt 16 Undulatoren kommen mehr als 13 000 dieser pickförmigen Magnete zum Einsatz, die ebenfalls in der Schweiz bei Arnold Magnetic Systems in Lupfig gefertigt werden. (Quelle: PSI)

Markus Zaugg
Projektleitung



MIT «CADAM-MSM» LEGT URSENBACH DEN GRUNDSTEIN IN RICHTUNG PAPIERLOSE FERTIGUNG

URSENBACH WIRD DIGITAL(ER).

Digitalisierung und Industrie 4.0 sind heute DIE beherrschenden Themen in Fachzeitschriften und auf Messen für die Fertigungsindustrie. Diese Entwicklung geht auch am Standort Ursenbach nicht vorbei.

Wir wollen für die Zukunft gut aufgestellt sein und müssen die sich daraus bietenden Chancen nutzen. Deshalb hat unsere Geschäftsleitung bereits 2019 der Beschaffung von «cadamMSM» zugestimmt sowie Investitionen in geeignete Peripheriegeräte beschlossen.

«cadamMSM» steht für Maschine-Shop-Manager und ist eine modular aufgebaute Software für Fertigungsdaten-Management. Dazu zählen NC-Programme, Werkzeug- und Produktionsdaten.

Lesen der «GUID», einer weltweit eindeutigen Zahlen- und Buchstaben-Kombination. Diese wird mit cadamMSM verknüpft.

«CADAM-MSM» STEHT FÜR MASCHINE-SHOP-MANAGER UND IST EINE MODULAR AUFGEBAUTE SOFTWARE FÜR FERTIGUNGS-DATEN-MANAGEMENT.»

«MSM» ist eine Eigenentwicklung der Firma CADAM Solutions, von welcher wir bereits unser CAM-Programmiersystem bezogen haben. In dieser Konstellation ist uns jederzeit ein einfacher Zugriff auf sämtliche Daten und Einstellungen möglich. Und das komplett ohne Schnittstelle – ein wesentliches Kriterium bei unserer Entscheidung!

Zu Beginn wurde aus den vorgeschlagenen Modulen ein «Startpaket» für Programmierung, Werkzeugzimmer und Fräsmaschine «Heynumill» ausgewählt. Uns war eine Lernphase wichtig, um anschliessend die gemachten Erfahrungen auf die weiteren Maschinen zu übertragen.

Je nach Anwender bietet «cadamMSM» verschiedene Vorteile. In der Programmierabteilung wird es nicht nur für die reine Programmablage genutzt, sondern auch zum Vergleichen der verschiedenen Programmstände und deren Status. Ebenfalls können «Fremddaten» aus unserem älteren Programmiersystem verwaltet werden. Und natürlich steht eine starke Suchfunktion zur Verfügung. Auch die Mitarbeiter im Werkzeugzimmer profitieren von der «MSM»-Einführung.

Früher wurden hier entweder ganze Werkzeugsätze für jeden Auftrag einzeln gerüstet oder durch manuellen Abgleich der Rüstbedarf ermittelt. Nun übernimmt «cadamMSM» diese Aufgabe und generiert Differenzlisten. Das Resultat: eine Zeitersparnis, die sich bereits heute in mehreren Stunden pro Arbeitswoche messen lässt!

Ein weiteres Highlight ist der beschaffte Laser mit zugehörigem Scanner, ebenfalls von CADAM Solutions. Sämtliche Werkzeugaufnahmen werden mit einem Datamatrix-Code lasergraviert. Komplettwerkzeuge sind nun eindeutig identifizierbar und ihre Daten können per Scan an die Maschine übertragen werden.

Als nächster Schritt ist die Anbindung der restlichen Fräsmaschinen sowie die Schulung der Bediener geplant.

Roberto Cron
Stv. Leiter Fertigungstechnik

WILLKOMMEN.

WILLKOMMEN IN DER DAETWYLER GRUPPE

EINTRITTE.

MÄRZ 2020

- **Monika Brighina**
  Qualitätskontrollle (Q-Labor)
  Rotoflex AG
- **Jovan Latag**
  Farb-/Lacklaborant (Entwicklung)
  Rotoflex AG
- **Samuel Aebi**
  Produktion
  Rotoflex AG

APRIL 2020

- **Sebastian Grosser**
  CNC-Fräser
  MDC Max Daetwyler AG Ursenbach
- **Colin Nyffeler**
  Konstrukteur Entwicklung
  Daetwyler SwissTec AG

MAI 2020

- **Guido Buri**
  Mitarbeiter Produktion & Instandhaltung
  Daetwyler SwissTec AG
- **Erhan Demirel**
  CNC-Fräser
  MDC Max Daetwyler AG Ursenbach
- **Miriam Harriet Schütz**
  Assistentin Labor & Qualitätssicherung
  Daetwyler SwissTec AG

JUNI 2020

- **Elke Bauer**
  Leiterin QM & Regulatory Compliance
  Rotoflex AG
- **Lukas Kurt**
  Automatiker Entwicklung
  Daetwyler SwissTec AG
- **Patricia Mächler**
  Oberflächentechnikerin
  Daetwyler SwissTec AG
- **Michael Signer**
  Konstrukteur
  Daetwyler SwissTec AG

HERZLICHE GRATULATION UND DANKE

JUBILÄEN.

10 JAHRE

- **Fredy Baier**
  1. April 2020
  Galvanik / Daetwyler SwissTec AG

- **Radisa Radojkovic**
  1. Mai 2020
  Produktion / Rotoflex AG

25 JAHRE

- **Heribert Christmann**
  1. Mai 2020
  Fertigung / MDC Max Daetwyler AG Ursenbach

- **Dolores Dähler**
  1. April 2020
  Diamantschleiferei / Daetwyler SwissTec AG

35 JAHRE

- **Christian Nyffeler**
  1. Juni 2020
  Flugzeugbau /
  Daetwyler Management AG

ALLES GUTE AUF DEM GEMEINSAMEN WEG

HOCHZEIT.

5. MAI 2020

- **Silvan + Janine Lutz**
  Daetwyler SwissTec AG

19. JUNI 2020

- **Ronald + Fanny Ebert**
  Rotoflex AG

VIEL FREUDE IM RUHESTAND

PENSIONIERUNGEN.

MAI 2020

- **Christine Krähenbühl**
  Diamantschleiferei
  Daetwyler SwissTec AG

MERCI.